



Hoffnung für Obersonthheimer Firma

Übernahme Für die insolvente Maschinenbau-Firma Fima hat sich ein Käufer gefunden. Die Fontes Mittelstandskapital GmbH aus München will den Standort erhalten. *Von Kerstin Dorn*

Die Firma Fima in Obersonthem hat viele stürmische Zeiten erlebt. Bereits mehrfach musste der Hersteller von Ventilatoren und Verdichtern für die Öl- und Gasindustrie den Kurs korrigieren und externe Hilfe in Anspruch nehmen. Bereits 2012 stand man schon einmal vor der Insolvenz. Damals kam Alexander Schaeff aus Schwäbisch Hall an Bord, der von einem wirtschaftlich erfolgreichen Weiterbetrieb überzeugt war und über seine Beteiligungs- und Management GmbH in die Firma investierte. Doch 2015 geriet die Fima wieder in Schieflage. Grund war der sinkende Ölpreis, in dessen Folge die Raffinerien nicht mehr so viel investierten. Gleichzeitig mussten Aufträge bedient werden, die sich als Verlustbringer erwiesen und der Firma ab 2016 rote Zahlen bescherten. Ende Juli 2019 musste Fima Insolvenz anmelden, was damals etwa 70 Beschäftigte den Job kostete. Der eine oder andere erinnert sich vielleicht noch an den Protestzug der Gewerkschaft, die mit Sarg und einer am Galgen aufgeknöpften Puppe vor das Gebäude der Schaeff Holding zog. Eine Sanierung in Eigenregie scheiterte damals an Finanzierungsfragen.

Nun gibt es wieder Hoffnung für die Firma, die 1946 mit der Reparatur von landwirtschaftlichen Maschinen ihren Geschäftsbetrieb aufnahm. Insolvenzverwalter Steffen Rauschenbusch von der Ernestus Rechtsanwalts-gesellschaft hat am 30. November mit der Fontes Mittelstandskapital GmbH aus München eine Investvereinbarung geschlossen.

Dieser Kaufvertrag sieht vor, dass Fontes als neuer Gesellschaf-



Hoffen auf eine erfolgreiche Zukunft: von links Dr. Serdar Ertong (Fima), Michael Hansen, Johannes Ströhle (Fontes), Christian Böcker (Fontes), Steffen Rauschenbusch (Ernestus), Martin Wiederhann (Ernestus), Erwin Machleid (Ernestus). *Foto: Fima*

ter bei Fima einsteigen und neuer Eigentümer werden wird. „Wir freuen uns sehr, dass Fontes alle Gesellschaftsanteile an der Fima Maschinenbau GmbH übernehmen und den Rechtsträger erhalten will. Auf diese Weise ist die wirtschaftliche Grundlage für den für die Entscheidung der Gesellschaft erforderlichen Insolvenzplan gelegt“, erklärt der Insol-

venzverwalter. Das freut auch Fima-Geschäftsführer Dr. Serdar Ertong, der das Unternehmen seit vier Jahren führt: „Die Übereinkunft ist ein wesentlicher Meilenstein auf dem Weg zur Normalität.“

Insolvenzverwalter Steffen Rauschenbusch wird jetzt beim Amtsgericht Heilbronn den Insolvenzplan einreichen, über den die

Gläubiger in einer Gläubigerversammlung abstimmen müssen. Er ist aber zuversichtlich, dass die Insolvenzaufhebung – ein positives Gläubigervotum vorausgesetzt – im ersten Quartal 2022 gelingen kann. Der Geschäftsbetrieb läuft trotz des Insolvenzverfahrens weiter. Mit rund 20 Millionen Euro Gesamtleistung und 107 Mitarbeitern wird im Jahr 2021 ein deutlich positives Ergebnis erwartet, teilt das Unternehmen mit. Auch der Auftragseingang liege bereits deutlich über den Planungen. Erst kürzlich nahm das Unternehmen zwei Prozessgasverdichter in Indien in Betrieb.

Diese positive Entwicklung rief auch die Fontes Mittelstandskapital GmbH auf den Plan, die mit Fima ein „langfristiges strategisches Interesse verfolgt und beabsichtigt, sich sowohl finanziell als

auch personell in das Unternehmen einzubringen.“ Wie genau das aussehen wird und welche Leitungsebenen betroffen sind, wird dann entschieden, wenn die Gläubiger dem Insolvenzplan zugestimmt haben. Wie ein Unternehmenssprecher mitteilt, halte die neue Eigentümerin am Standort Obersonthem fest und plane zum jetzigen Zeitpunkt auch keinen Stellenabbau.

Die Beteiligten

Die Fontes Mittelstandskapital GmbH und das dahinterstehende Team fördern mittelständische Unternehmen. Fontes verfügt über ein international agierendes und kapitalstarkes Family Office

Die Fima Maschinenbau GmbH wurde 1946 als Fischachtaler Maschinenbau zur Reparatur von landwirtschaftlichen Maschinen gegründet. Heute zählt das mittelständische Unternehmen zu den in-

ternational führenden Herstellern von Radialgebläsen und Turboverdichtern und ist Weltmarktführer für explosionsgeschützte Ventilatoren sowie für Radialverdichter für kleine Fördermengen.

20

Millionen Euro soll der Umsatz 2021 betragen, was als Erfolg gewertet wird. 107 Mitarbeiter sind in Obersonthem beschäftigt.